

Ein Posten **Gardinen,** **Divandecken,**
Möbelstoffe, **abgepasste Zuggardinen,**
Portièren, **Läuferstoffe,**
Zischdecken, **Rouleauxstoffe**
zu sehr billigen Preisen.
Brummer & Benjamin, Gr. Ulrichstr. 23.

Deutscher Reichstag.
(Spezialbericht unseres Korrespondenten).

□ Berlin, 19. März.
Die Sitzung wird eröffnet durch den Reichspräsidenten u. f. f. f.

Abg. Pachtke (fr. Vog.) befragt, ob für eine Personalreform für keine Aussicht ist. Bezieht sich das Hauptbedürfnis, und zwar sowohl der Rangung wie der Minister. Letztere habe erst hier im Reichstage erklärt, die Reform könne „im Wesentlichen“ nur in einer Vereinfachung der Tarife bestehen, später sei sogar das „im Wesentlichen“ fortgefallen, so daß also nur eine Vereinfachung und keine Verbilligung zu erwarten sei. Dabei solle jedoch die Vereinfachung nicht erfolgen im Interesse des Publikums, sondern nur in dem der Schuldverschreibungen. In Preußen fürchte man den aus einer Tarifveränderung entliehenen Gutsnachweisfall. Dieses Bedenken entbehrte aber jeder Berechtigung, da einvernehmlich billige Tarife den Verkehr erhöhen. In der Verbilligung des Reiches liege überdies im Artikel 45 ganz ausdrücklich als anzuerkennendes Ziel nicht nur Gleichmäßigkeit, sondern auch Herabsetzung der Tarife. Die Herabsetzung sei also verfassungsmäßig geboten. Und das Reich, der Reichstag verfaßt seine Pflicht, wenn sie nicht auf dieses Ziel hinausziele. Und wie stelle sich in den Erfahrungen des Ministers v. Tschudi das Reichsfinanzministerium?

Abg. Müller (fr. Vog.) befragt, ob die Reichsfinanzverwaltung eine gewisse Unklarheit zu erkennen. So kann das bezweifeln, da ich selbst von einer bestimmten Empfindung nicht ganz frei bin. Es liegen aber erhebliche Schwierigkeiten in der Sache, da auf die Finanzen der Einzelstaaten gebührende Rücksicht genommen werden muß. Der Reichsdirektor, wie ich das Finanzministerium zu den Erfahrungen des Ministeriums v. Tschudi halte. Die Antwort ist einfach; das Finanzministerium hat mit der Stellung der preussischen Regierung als einer gegebenen Tatsache zu rechnen. Die Einzelstaaten sind in Bezug auf Tarifveränderungen unabhängig vom Reich. Wenn man von dem besonderen Falle eines Nachbarn, Artikel 46 der Verfassung, absieht, kann das Reich seinen Zwang ausüben. Wäre dann der Reichsdirektor sich auf das ausführliche Unterrichten einzulassen wollen, die preussische Finanzverwaltung zu einer Herabsetzung ihrer Tarife zu zwingen, während die Verbilligung dies nur auf aus finanziellen Gründen ablehnt und sich dabei gegen im vollen Unerwartungsbereich mit der Bundesverwaltung befindet?

Abg. Müller (fr. Vog.) befragt sich über die Verbilligung der draht Telegraphen. Die Verbilligung durch die preussische Verwaltung durch Zug- und Abnahme, während deren Brauchleistung ungenügend werde. Reichsdirektor sich dann noch über einen die Verbilligungspflicht beeinträchtigenden Aufwand auf einzelnen draht Telegraphen Bahnhöfen.

Abg. Müller (fr. Vog.) befragt sich über die Verbilligung der draht Telegraphen. Die Verbilligung durch die preussische Verwaltung durch Zug- und Abnahme, während deren Brauchleistung ungenügend werde. Reichsdirektor sich dann noch über einen die Verbilligungspflicht beeinträchtigenden Aufwand auf einzelnen draht Telegraphen Bahnhöfen.

Abg. Müller (fr. Vog.) befragt sich über die Verbilligung der draht Telegraphen. Die Verbilligung durch die preussische Verwaltung durch Zug- und Abnahme, während deren Brauchleistung ungenügend werde. Reichsdirektor sich dann noch über einen die Verbilligungspflicht beeinträchtigenden Aufwand auf einzelnen draht Telegraphen Bahnhöfen.

Abg. Müller (fr. Vog.) befragt sich über die Verbilligung der draht Telegraphen. Die Verbilligung durch die preussische Verwaltung durch Zug- und Abnahme, während deren Brauchleistung ungenügend werde. Reichsdirektor sich dann noch über einen die Verbilligungspflicht beeinträchtigenden Aufwand auf einzelnen draht Telegraphen Bahnhöfen.

Abg. Müller (fr. Vog.) befragt sich über die Verbilligung der draht Telegraphen. Die Verbilligung durch die preussische Verwaltung durch Zug- und Abnahme, während deren Brauchleistung ungenügend werde. Reichsdirektor sich dann noch über einen die Verbilligungspflicht beeinträchtigenden Aufwand auf einzelnen draht Telegraphen Bahnhöfen.

Abg. Müller (fr. Vog.) befragt sich über die Verbilligung der draht Telegraphen. Die Verbilligung durch die preussische Verwaltung durch Zug- und Abnahme, während deren Brauchleistung ungenügend werde. Reichsdirektor sich dann noch über einen die Verbilligungspflicht beeinträchtigenden Aufwand auf einzelnen draht Telegraphen Bahnhöfen.

Abg. Müller (fr. Vog.) befragt sich über die Verbilligung der draht Telegraphen. Die Verbilligung durch die preussische Verwaltung durch Zug- und Abnahme, während deren Brauchleistung ungenügend werde. Reichsdirektor sich dann noch über einen die Verbilligungspflicht beeinträchtigenden Aufwand auf einzelnen draht Telegraphen Bahnhöfen.

Abg. Müller (fr. Vog.) befragt sich über die Verbilligung der draht Telegraphen. Die Verbilligung durch die preussische Verwaltung durch Zug- und Abnahme, während deren Brauchleistung ungenügend werde. Reichsdirektor sich dann noch über einen die Verbilligungspflicht beeinträchtigenden Aufwand auf einzelnen draht Telegraphen Bahnhöfen.

Abg. Müller (fr. Vog.) befragt sich über die Verbilligung der draht Telegraphen. Die Verbilligung durch die preussische Verwaltung durch Zug- und Abnahme, während deren Brauchleistung ungenügend werde. Reichsdirektor sich dann noch über einen die Verbilligungspflicht beeinträchtigenden Aufwand auf einzelnen draht Telegraphen Bahnhöfen.

Abg. Müller (fr. Vog.) befragt sich über die Verbilligung der draht Telegraphen. Die Verbilligung durch die preussische Verwaltung durch Zug- und Abnahme, während deren Brauchleistung ungenügend werde. Reichsdirektor sich dann noch über einen die Verbilligungspflicht beeinträchtigenden Aufwand auf einzelnen draht Telegraphen Bahnhöfen.

Abg. Müller (fr. Vog.) befragt sich über die Verbilligung der draht Telegraphen. Die Verbilligung durch die preussische Verwaltung durch Zug- und Abnahme, während deren Brauchleistung ungenügend werde. Reichsdirektor sich dann noch über einen die Verbilligungspflicht beeinträchtigenden Aufwand auf einzelnen draht Telegraphen Bahnhöfen.

Abg. Müller (fr. Vog.) befragt sich über die Verbilligung der draht Telegraphen. Die Verbilligung durch die preussische Verwaltung durch Zug- und Abnahme, während deren Brauchleistung ungenügend werde. Reichsdirektor sich dann noch über einen die Verbilligungspflicht beeinträchtigenden Aufwand auf einzelnen draht Telegraphen Bahnhöfen.

amt solle einseitigen gegen die Maßnahmen der Eisenbahnverwaltungen gegen den Eisenbahnverein. Das Eisenbahnamt hat aber nur das Interesse der Verkehrsverbesserung und das allgemeinen Verkehrs zu wahren. Wähler habe ich nicht bemerkt, daß durch jene Maßnahmen der Verwaltung jene Interessen irgendwie beeinträchtigt worden wären. Dagegen haben wir allerdings nachzugehen, daß jene Interessen wesentlich gefördert werden, wenn die Verwaltungen auf eine wohlwollende und zugleich strenge Disziplin halten.

Abg. Pachtke (fr. Vog.) befragt sich über die Verbilligung der draht Telegraphen. Die Verbilligung durch die preussische Verwaltung durch Zug- und Abnahme, während deren Brauchleistung ungenügend werde. Reichsdirektor sich dann noch über einen die Verbilligungspflicht beeinträchtigenden Aufwand auf einzelnen draht Telegraphen Bahnhöfen.

Abg. Pachtke (fr. Vog.) befragt sich über die Verbilligung der draht Telegraphen. Die Verbilligung durch die preussische Verwaltung durch Zug- und Abnahme, während deren Brauchleistung ungenügend werde. Reichsdirektor sich dann noch über einen die Verbilligungspflicht beeinträchtigenden Aufwand auf einzelnen draht Telegraphen Bahnhöfen.

Abg. Pachtke (fr. Vog.) befragt sich über die Verbilligung der draht Telegraphen. Die Verbilligung durch die preussische Verwaltung durch Zug- und Abnahme, während deren Brauchleistung ungenügend werde. Reichsdirektor sich dann noch über einen die Verbilligungspflicht beeinträchtigenden Aufwand auf einzelnen draht Telegraphen Bahnhöfen.

Abg. Pachtke (fr. Vog.) befragt sich über die Verbilligung der draht Telegraphen. Die Verbilligung durch die preussische Verwaltung durch Zug- und Abnahme, während deren Brauchleistung ungenügend werde. Reichsdirektor sich dann noch über einen die Verbilligungspflicht beeinträchtigenden Aufwand auf einzelnen draht Telegraphen Bahnhöfen.

Abg. Pachtke (fr. Vog.) befragt sich über die Verbilligung der draht Telegraphen. Die Verbilligung durch die preussische Verwaltung durch Zug- und Abnahme, während deren Brauchleistung ungenügend werde. Reichsdirektor sich dann noch über einen die Verbilligungspflicht beeinträchtigenden Aufwand auf einzelnen draht Telegraphen Bahnhöfen.

Abg. Pachtke (fr. Vog.) befragt sich über die Verbilligung der draht Telegraphen. Die Verbilligung durch die preussische Verwaltung durch Zug- und Abnahme, während deren Brauchleistung ungenügend werde. Reichsdirektor sich dann noch über einen die Verbilligungspflicht beeinträchtigenden Aufwand auf einzelnen draht Telegraphen Bahnhöfen.

Abg. Pachtke (fr. Vog.) befragt sich über die Verbilligung der draht Telegraphen. Die Verbilligung durch die preussische Verwaltung durch Zug- und Abnahme, während deren Brauchleistung ungenügend werde. Reichsdirektor sich dann noch über einen die Verbilligungspflicht beeinträchtigenden Aufwand auf einzelnen draht Telegraphen Bahnhöfen.

Abg. Pachtke (fr. Vog.) befragt sich über die Verbilligung der draht Telegraphen. Die Verbilligung durch die preussische Verwaltung durch Zug- und Abnahme, während deren Brauchleistung ungenügend werde. Reichsdirektor sich dann noch über einen die Verbilligungspflicht beeinträchtigenden Aufwand auf einzelnen draht Telegraphen Bahnhöfen.

Abg. Pachtke (fr. Vog.) befragt sich über die Verbilligung der draht Telegraphen. Die Verbilligung durch die preussische Verwaltung durch Zug- und Abnahme, während deren Brauchleistung ungenügend werde. Reichsdirektor sich dann noch über einen die Verbilligungspflicht beeinträchtigenden Aufwand auf einzelnen draht Telegraphen Bahnhöfen.

Abg. Pachtke (fr. Vog.) befragt sich über die Verbilligung der draht Telegraphen. Die Verbilligung durch die preussische Verwaltung durch Zug- und Abnahme, während deren Brauchleistung ungenügend werde. Reichsdirektor sich dann noch über einen die Verbilligungspflicht beeinträchtigenden Aufwand auf einzelnen draht Telegraphen Bahnhöfen.

Abg. Pachtke (fr. Vog.) befragt sich über die Verbilligung der draht Telegraphen. Die Verbilligung durch die preussische Verwaltung durch Zug- und Abnahme, während deren Brauchleistung ungenügend werde. Reichsdirektor sich dann noch über einen die Verbilligungspflicht beeinträchtigenden Aufwand auf einzelnen draht Telegraphen Bahnhöfen.

Abg. Pachtke (fr. Vog.) befragt sich über die Verbilligung der draht Telegraphen. Die Verbilligung durch die preussische Verwaltung durch Zug- und Abnahme, während deren Brauchleistung ungenügend werde. Reichsdirektor sich dann noch über einen die Verbilligungspflicht beeinträchtigenden Aufwand auf einzelnen draht Telegraphen Bahnhöfen.

Abg. Pachtke (fr. Vog.) befragt sich über die Verbilligung der draht Telegraphen. Die Verbilligung durch die preussische Verwaltung durch Zug- und Abnahme, während deren Brauchleistung ungenügend werde. Reichsdirektor sich dann noch über einen die Verbilligungspflicht beeinträchtigenden Aufwand auf einzelnen draht Telegraphen Bahnhöfen.

und hier in Untersuchungshaft eingeliefert. Die Befragten sollen am vorletzten Sonntag in einer Wirtschaft in Waldau mit Eichhorn und mehreren anderen Leuten aus Kassel in Streit geraten sein. Am Abend haben die Befragten dann ihren Begleitern auf ihren Landstrasse aufgetaucht, aber nur den Eichhorn erwischt und ihn mit Knütteln beannt beschrien, daß er auf der Stelle tobt blieb.

Wittenberg, 19. März. (Die Richter als Gefäßigte.) Das ein ganzer Gerichtschoß auf Grund der Strafprozess-Ordnung von der Ausübung des Richteramts ausgeschlossen sein kann, kommt gewiß recht selten vor. Der Trierer des Gefäßigtenvereins soll Vereinigter unterliegen haben. Die Richter sind Mitglieder des Gefäßigten Vereins. Der Gefäßigtenvereins der Angeklagten erob nun die Kirche, daß die fünf Richter der Strafammer durch die etwaige strafbare Handlung gefäßigt seien und daher das Richteramt in dieser Sache nicht ausüben könnten. Der Fall wurde vertagt. Das Oberlandesgericht wird die Rechtsfrage entscheiden.

Wittenberg, 19. März. (Ein Zug verhaftet.) Der Neubau der Spektationshalle der Wasserwerkwerke Giebemann, Jülicher & Co. wurde am Sonntag ein. Ein Arbeiter ist tobt, mehrere sind verletzt, darunter einer schwer. Untersuchung ist eingeleitet. Dem Bauunternehmer Vogelerskauen stellten schon früher vier zwei Neubauern ein, ein Arbeiter und ein Familienbau.

Wittenberg, 19. März. (Im Zuge verhaftet.) Gefesselt wurde in Schöneberg bei Münden zum großen Entsetzen der Reisenden der ganze Mündener Zug von Gendarmen durchsucht und ein in dem Wagen besserer Klasse hinterher Mann verhaftet. In der Nacht vorher war in der Nähe von Krefeld ein Bauer aus Tübingen ermordet und ausgeraubt worden. Der Verdacht lenkte sich auf einen gewissen Stell aus Krefeld bei Krefeld. Dieser war am Morgen nach der Mordthat in Meringling in den Mündener Zug gestiegen und unterwegs erziele ihn die Verhaftung.

Wittenberg, 19. März. (Eine stramme Marschleistung.) Neulich unternahm eine aus 12 Unteroffizieren und 86 Mann bestehende Abteilung des 137. Infanterie-Regiments eine achtstündige Wehrübung unter Führung eines Oberleutnants. Der Marsch ging unter Zurücklassung fragewürdiger Schritte, aber jedem Tagelöhner in der Nähe von Krefeld ein Bauer aus Tübingen ermordet und ausgeraubt worden. Der Verdacht lenkte sich auf einen gewissen Stell aus Krefeld bei Krefeld. Dieser war am Morgen nach der Mordthat in Meringling in den Mündener Zug gestiegen und unterwegs erziele ihn die Verhaftung.

Wittenberg, 19. März. (Ein großes Verbrechen.) wurde gestern Nacht in einem Hause auf der Hauptstraße verübt. Der vor einem Jahre aus dem Zerkelbau als gefesselt entlassene ehemalige fälscher Konrad Konopnicki drang in die Wohnung eines Schenkers Schragens in Tübingen ein und spaltete ihm und dem bei ihm zum Besuch weilenden fälscher Konrad Konopnicki mit Krämpfen den Kopf. Beide fälscher nach einigen Minuten das Leben aus. Die auf den fälscher bezügliche Schenker des Mordes wurde vom dem fälscher schwer verletzt. Der fälscher liegt Johann von der betriebsgeringen Polizei ohne Widerstand gefesselt und abgeführt.

Wittenberg, 19. März. (Ein großes Verbrechen.) wurde gestern Nacht in einem Hause auf der Hauptstraße verübt. Der vor einem Jahre aus dem Zerkelbau als gefesselt entlassene ehemalige fälscher Konrad Konopnicki drang in die Wohnung eines Schenkers Schragens in Tübingen ein und spaltete ihm und dem bei ihm zum Besuch weilenden fälscher Konrad Konopnicki mit Krämpfen den Kopf. Beide fälscher nach einigen Minuten das Leben aus. Die auf den fälscher bezügliche Schenker des Mordes wurde vom dem fälscher schwer verletzt. Der fälscher liegt Johann von der betriebsgeringen Polizei ohne Widerstand gefesselt und abgeführt.

Wittenberg, 19. März. (Ein großes Verbrechen.) wurde gestern Nacht in einem Hause auf der Hauptstraße verübt. Der vor einem Jahre aus dem Zerkelbau als gefesselt entlassene ehemalige fälscher Konrad Konopnicki drang in die Wohnung eines Schenkers Schragens in Tübingen ein und spaltete ihm und dem bei ihm zum Besuch weilenden fälscher Konrad Konopnicki mit Krämpfen den Kopf. Beide fälscher nach einigen Minuten das Leben aus. Die auf den fälscher bezügliche Schenker des Mordes wurde vom dem fälscher schwer verletzt. Der fälscher liegt Johann von der betriebsgeringen Polizei ohne Widerstand gefesselt und abgeführt.

Wittenberg, 19. März. (Ein großes Verbrechen.) wurde gestern Nacht in einem Hause auf der Hauptstraße verübt. Der vor einem Jahre aus dem Zerkelbau als gefesselt entlassene ehemalige fälscher Konrad Konopnicki drang in die Wohnung eines Schenkers Schragens in Tübingen ein und spaltete ihm und dem bei ihm zum Besuch weilenden fälscher Konrad Konopnicki mit Krämpfen den Kopf. Beide fälscher nach einigen Minuten das Leben aus. Die auf den fälscher bezügliche Schenker des Mordes wurde vom dem fälscher schwer verletzt. Der fälscher liegt Johann von der betriebsgeringen Polizei ohne Widerstand gefesselt und abgeführt.

Wittenberg, 19. März. (Ein großes Verbrechen.) wurde gestern Nacht in einem Hause auf der Hauptstraße verübt. Der vor einem Jahre aus dem Zerkelbau als gefesselt entlassene ehemalige fälscher Konrad Konopnicki drang in die Wohnung eines Schenkers Schragens in Tübingen ein und spaltete ihm und dem bei ihm zum Besuch weilenden fälscher Konrad Konopnicki mit Krämpfen den Kopf. Beide fälscher nach einigen Minuten das Leben aus. Die auf den fälscher bezügliche Schenker des Mordes wurde vom dem fälscher schwer verletzt. Der fälscher liegt Johann von der betriebsgeringen Polizei ohne Widerstand gefesselt und abgeführt.

Wittenberg, 19. März. (Ein großes Verbrechen.) wurde gestern Nacht in einem Hause auf der Hauptstraße verübt. Der vor einem Jahre aus dem Zerkelbau als gefesselt entlassene ehemalige fälscher Konrad Konopnicki drang in die Wohnung eines Schenkers Schragens in Tübingen ein und spaltete ihm und dem bei ihm zum Besuch weilenden fälscher Konrad Konopnicki mit Krämpfen den Kopf. Beide fälscher nach einigen Minuten das Leben aus. Die auf den fälscher bezügliche Schenker des Mordes wurde vom dem fälscher schwer verletzt. Der fälscher liegt Johann von der betriebsgeringen Polizei ohne Widerstand gefesselt und abgeführt.

Wittenberg, 19. März. (Ein großes Verbrechen.) wurde gestern Nacht in einem Hause auf der Hauptstraße verübt. Der vor einem Jahre aus dem Zerkelbau als gefesselt entlassene ehemalige fälscher Konrad Konopnicki drang in die Wohnung eines Schenkers Schragens in Tübingen ein und spaltete ihm und dem bei ihm zum Besuch weilenden fälscher Konrad Konopnicki mit Krämpfen den Kopf. Beide fälscher nach einigen Minuten das Leben aus. Die auf den fälscher bezügliche Schenker des Mordes wurde vom dem fälscher schwer verletzt. Der fälscher liegt Johann von der betriebsgeringen Polizei ohne Widerstand gefesselt und abgeführt.

Wittenberg, 19. März. (Ein großes Verbrechen.) wurde gestern Nacht in einem Hause auf der Hauptstraße verübt. Der vor einem Jahre aus dem Zerkelbau als gefesselt entlassene ehemalige fälscher Konrad Konopnicki drang in die Wohnung eines Schenkers Schragens in Tübingen ein und spaltete ihm und dem bei ihm zum Besuch weilenden fälscher Konrad Konopnicki mit Krämpfen den Kopf. Beide fälscher nach einigen Minuten das Leben aus. Die auf den fälscher bezügliche Schenker des Mordes wurde vom dem fälscher schwer verletzt. Der fälscher liegt Johann von der betriebsgeringen Polizei ohne Widerstand gefesselt und abgeführt.

Wittenberg, 19. März. (Ein großes Verbrechen.) wurde gestern Nacht in einem Hause auf der Hauptstraße verübt. Der vor einem Jahre aus dem Zerkelbau als gefesselt entlassene ehemalige fälscher Konrad Konopnicki drang in die Wohnung eines Schenkers Schragens in Tübingen ein und spaltete ihm und dem bei ihm zum Besuch weilenden fälscher Konrad Konopnicki mit Krämpfen den Kopf. Beide fälscher nach einigen Minuten das Leben aus. Die auf den fälscher bezügliche Schenker des Mordes wurde vom dem fälscher schwer verletzt. Der fälscher liegt Johann von der betriebsgeringen Polizei ohne Widerstand gefesselt und abgeführt.

Kleine Chronik.

Wittenberg, 19. März. (An dem Schornstein geflüchtet.) Ein eigenartiges und zugleich unheimliches Verbrechen hat sich der Zöpermeister D. in Wittenberg bei Wittenberg ereignet. D. war nämlich vom hiesigen Schöffengericht zu einer mehrwöchigen Gefängnisstrafe verurteilt worden. Da der Verurteilte jedoch trotz gefälliger Aufforderung die Strafe nicht angetreten hatte, so erhielt der zuständige Amtsvorsteher in Hirschdorf bei Wittenberg, die sofortige Verhaftung des D. vorzunehmen. Nach längerem erfolglosen Suchen wurde D. endlich im Schornstein seines Hauses entdeckt vorgefunden. Hier gelang es denn auch mit vieler Mühe, den Vagabunden gefangen zu machen und zur Verhaftung der Strafe dem Gerichtsgefängnis in Wittenberg zuzuführen. Bei seiner Eingabe hatte D. bereits seit mehreren Tagen im Schornstein Unterschlupf genommen.

Wittenberg, 19. März. (Zum Wort.) Die Unterführung in Söden der Erinnerung des Oberleutnants Ernst Winter ist jetzt durch einen neuen Umbau wesentlich erweitert worden. Die bereits gemauert ist bereits seit dem 1. d. M. 1897, Jahre alte Unterführung (Eise-Wehr) der Eisenbahn in Söden ist jetzt noch ein weiterer Ausbau. Die Unterführung des Erbauers wurden nämlich in der Nähe der katholischen Kirche aufgeführt. Uebrigens soll Winter, der fälscher, hiesiger Wehr mit der Tochter eines hiesigen Meisters verheiratet haben, weshalb vermuthet wird, daß er ein hiesiger Flüchtling zum Opfer gefallen ist. Die Ergebnisse der Untersuchung werden vorläufig geheim gehalten, auch ist eine Verhaftung bisher nicht vorgenommen worden. — Einer Bekanntmachung, die jetzt auch der Erste Staatsanwalt in König über die Sache erläßt, entnehmen wir folgende Sätze: Ernst Winter ist vermuthlich in einer Wohnung zu König geflohen und dort geblieben worden. Der Täter, der vermuthlich das hiesige Geradenwerk nennt hat, scheint dann, um sich der Verhaftung zu entziehen, sich in ein verheiratetes Mann aus Bergheimen auf der Thar dringend verdingt zu haben.

Wittenberg, 19. März. (Ein Schicksal.) In einem Strohhallen bei Waldau fand man vorige Woche die glücklich zugerichtete Leiche des Arbeiters Eichhorn aus Wittenberg, der zuletzt hier in Kassel beschäftigt gewesen ist. Vermuthet wurden noch fünf Mann, von denen ein verheiratetes Mann aus Bergheimen auf der Thar dringend verdingt zu haben.

Wittenberg, 19. März. (Ein Schicksal.) In einem Strohhallen bei Waldau fand man vorige Woche die glücklich zugerichtete Leiche des Arbeiters Eichhorn aus Wittenberg, der zuletzt hier in Kassel beschäftigt gewesen ist. Vermuthet wurden noch fünf Mann, von denen ein verheiratetes Mann aus Bergheimen auf der Thar dringend verdingt zu haben.

Wittenberg, 19. März. (Ein Schicksal.) In einem Strohhallen bei Waldau fand man vorige Woche die glücklich zugerichtete Leiche des Arbeiters Eichhorn aus Wittenberg, der zuletzt hier in Kassel beschäftigt gewesen ist. Vermuthet wurden noch fünf Mann, von denen ein verheiratetes Mann aus Bergheimen auf der Thar dringend verdingt zu haben.

Wittenberg, 19. März. (Ein Schicksal.) In einem Strohhallen bei Waldau fand man vorige Woche die glücklich zugerichtete Leiche des Arbeiters Eichhorn aus Wittenberg, der zuletzt hier in Kassel beschäftigt gewesen ist. Vermuthet wurden noch fünf Mann, von denen ein verheiratetes Mann aus Bergheimen auf der Thar dringend verdingt zu haben.

Wittenberg, 19. März. (Ein Schicksal.) In einem Strohhallen bei Waldau fand man vorige Woche die glücklich zugerichtete Leiche des Arbeiters Eichhorn aus Wittenberg, der zuletzt hier in Kassel beschäftigt gewesen ist. Vermuthet wurden noch fünf Mann, von denen ein verheiratetes Mann aus Bergheimen auf der Thar dringend verdingt zu haben.

Wittenberg, 19. März. (Ein Schicksal.) In einem Strohhallen bei Waldau fand man vorige Woche die glücklich zugerichtete Leiche des Arbeiters Eichhorn aus Wittenberg, der zuletzt hier in Kassel beschäftigt gewesen ist. Vermuthet wurden noch fünf Mann, von denen ein verheiratetes Mann aus Bergheimen auf der Thar dringend verdingt zu haben.

Wittenberg, 19. März. (Ein Schicksal.) In einem Strohhallen bei Waldau fand man vorige Woche die glücklich zugerichtete Leiche des Arbeiters Eichhorn aus Wittenberg, der zuletzt hier in Kassel beschäftigt gewesen ist. Vermuthet wurden noch fünf Mann, von denen ein verheiratetes Mann aus Bergheimen auf der Thar dringend verdingt zu haben.

Wittenberg, 19. März. (Ein Schicksal.) In einem Strohhallen bei Waldau fand man vorige Woche die glücklich zugerichtete Leiche des Arbeiters Eichhorn aus Wittenberg, der zuletzt hier in Kassel beschäftigt gewesen ist. Vermuthet wurden noch fünf Mann, von denen ein verheiratetes Mann aus Bergheimen auf der Thar dringend verdingt zu haben.

Wittenberg, 19. März. (Ein Schicksal.) In einem Strohhallen bei Waldau fand man vorige Woche die glücklich zugerichtete Leiche des Arbeiters Eichhorn aus Wittenberg, der zuletzt hier in Kassel beschäftigt gewesen ist. Vermuthet wurden noch fünf Mann, von denen ein verheiratetes Mann aus Bergheimen auf der Thar dringend verdingt zu haben.

Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch den 21. März Nachm. 4 Uhr Prüfung der Konfirmanden der Paulus-Gemeinde in der Stephanuskirche der Hildesheimer v. Broder. — Kirchliche Nachrichten: Mittwoch den 21. März Vorm. 10 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl Herr Pastor Kunig. Nachm. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden aus Giebelsheim Herr Pastor Reiger. — Donnerstag Abends 8 Uhr Bibelgesellschaft (Friedensstraße 84) Herr Pastor Reiger.

RESTAURANT H^{CH}-ENGEL
(Mutter Engel)
Inhaber: **Philipp Engel.**
Gegründet 1838.
Langestr. 46. Telephon 466.

M. Schneider
Halle a. S., Leipzigerstrasse 94
Part. I. und II. Etage.

M. Schneider
Halle a. S., Leipzigerstrasse 94
Part. I. und II. Etage.

Gardinen
Zischdecken
Bettdecken
Teppiche
Portièren
in grosser Auswahl und zu billigeren Preisen empfiehlt

Am Freitag... 1. und 2. März... 3. März...

Nehme meine Praxis von morgen Donnerstag wieder auf. Dr. Kloetzsch, Gelehrter Pfänder...

Gesangsbücher, Confirmationskarten. A. Fritze, Papier-Handlung, Markt 21.

Drahtzäume, Drahtgitter, Drahtgerichte. C. H. Heiland, Halle a. S.

Blumen, Samos-Auslese, Taragona-Portwein. Franz Köppe, Ritterstraße 13.

Kaffee, Thee, Cigaretten. Albert Schulenburg, Gr. Ulrichstr. 48.

Verloren, Trauring verloren, Cravattenuadel. Carl Klopitz in Venenwig.

Gefunden, Ein Uhr, Trauring gefunden. Carl Klopitz in Venenwig.

Privat-Leihamt Alter Markt 30. H. Dettel, Geograph 9, I. 1.

Confirmationsgeschenke, F. R. Tittel, Juwelen, Gold- und Silberwaren.

Leichte Arbeit mit Butter-Pulver. Central-Drogerie, h. Central-Hotel.

Radfahrer, Patentverwertungsgesellschaft. Wollfarten A. 43.

J. K. B. Mittwoch früh 11 Uhr ab. 8 Uhr Abds.

Feine Wäsche, J. K. B. Mittwoch früh 11 Uhr ab. 8 Uhr Abds.

Lebertran, F. A. Patz, gerührt mit.

Familien-Nachrichten. Am 19. d. Mts. Nadm. 5 1/2 Uhr.

Carl Röhm, in seinem 23. Lebensjahr. Die Beerdigung findet Donnerstag.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere lieben Verwandten, Freunde und Bekannten...

Die theuerbete Familie Flinzer. Herr Friedrich Lingsleben im Alter von 69 Jahren.

Ludwig & Alfred Kathe, Inhaber der Firma: Ludwig Kathe & Sohn.

Herr Friedrich Lingsleben im Alter von 69 Jahren. Wir betrauern in dem Verstorbenen einen Mitarbeiter...

Das Fabrikpersonal der Firma Ludwig Kathe & Sohn. Halle a. S., den 19. März 1900.

Ella Dietrich Max Klink verlobt. Grossherford, im März 1900. Fried. Knothe im 75. Lebensjahre.

Statt besonderer Meldung. Am Montag den 19. d. Mts. Vormittags 10 1/2 Uhr.

Friedrich Lingsleben im 70. Lebensjahre. Dies seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Familie Rauchsuss. Die Beerdigung findet Donnerstag den 22. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr.

Gottlieb Könnicke. Die theuerbete Blüthe Emma Könnicke.

Carl Röhm, in seinem 23. Lebensjahr. Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 4 Uhr.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere lieben Verwandten, Freunde und Bekannten...

Die theuerbete Familie Flinzer. Herr Friedrich Lingsleben im Alter von 69 Jahren.

Ludwig & Alfred Kathe, Inhaber der Firma: Ludwig Kathe & Sohn.

Herr Friedrich Lingsleben im Alter von 69 Jahren. Wir betrauern in dem Verstorbenen einen Mitarbeiter...

Das Fabrikpersonal der Firma Ludwig Kathe & Sohn. Halle a. S., den 19. März 1900.